

Inhalt

- 1 Ausstellungskommunikation — 1**
 - 1.1 Hinführung — 1
 - 1.2 Was ist und wie untersucht man
Ausstellungskommunikation? — 4
 - 1.2.1 Die Kommunikation *durch die* Ausstellung — 5
 - 1.2.1.1 Die Multimodalität der Ausstellung — 7
 - 1.2.1.2 Die Raumgebundenheit der Kommunikation und die Begehrbarkeit
der Ausstellung — 10
 - 1.2.1.3 Die Orientierung am Fachwissen und seiner Vermittlung — 12
 - 1.2.2 Kommunikation *in der* Ausstellung — 14
 - 1.2.2.1 Der Museumsbesuch als fokussierte Interaktion — 20
 - 1.2.2.2 Die interaktive Erarbeitung von Wissen — 21
 - 1.2.2.3 Die kommunikative Nutzung der räumlichen Umwelt — 24
 - 1.2.2.4 Die Multimodalität der Interaktion — 25
 - 1.2.3 Ausstellungskommunikation:
Gegenstand und Fragestellungen — 27
 - 1.2.3.1 Raumgebundenheit — 29
 - 1.2.3.2 Multimodalität — 30
 - 1.2.3.3 Wissen — 31
 - 1.3 Die Anlage der Arbeit — 32

- 2 Kommunikation *durch die* Ausstellung: Theorie — 34**
 - 2.1 Die Museumsperspektive — 34
 - 2.1.1 Ausstellung und Kommunikation — 34
 - 2.1.2 Museumsobjekte — 38
 - 2.1.2.1 Die Bedeutung von Museumsobjekten — 39
 - 2.1.2.2 Quellen der Objektbedeutung — 40
 - 2.1.2.3 Objektzeichen und Sprachzeichen — 45
 - 2.1.3 Texte im Museum — 47
 - 2.1.4 Ausstellungsdesign und Architektur — 51
 - 2.2 Linguistische Anknüpfungspunkte — 54
 - 2.2.1 Multimodalität — 54
 - 2.2.1.1 Was ist ein Modus? Die systemfunktionalistische
Multimodalitätsforschung — 54
 - 2.2.1.2 Die linguistische Multimodalitätsforschung — 57
 - 2.2.1.3 Eigenschaften von Modi und intermodale Beziehungen — 60
 - 2.2.2 Raumgebundenheit der Kommunikation — 63

- 2.2.2.1 Räumlichkeit von Texten, Raum im Text, textuelle Bedeutungseffekte des Raums — 64
- 2.2.2.2 Discourses in Place — 66
- 2.2.3 Wissenskommunikation — 70
- 2.3 Die Kommunikation *durch die* Ausstellung als raumgebundene, multimodale Wissenskommunikation — 74

- 3 Kommunikation *durch die* Ausstellung: Analyse — 76**
 - 3.1 Das Foto-Korpus — 77
 - 3.2 Die Untersuchung des Foto-Korpus: Grundprinzipien und Methode — 81
 - 3.2.1 Die Hervorbringung von Bedeutungen durch die Besucher — 82
 - 3.2.2 Weites Verständnis von „Bedeutung“ — 85
 - 3.2.3 Oberflächenorientierung: Die Rezeptionssituation als Ausgangspunkt der Analyse — 87
 - 3.2.4 Die Rekonstruktion von Bedeutungspotenzialen der Ausstellung — 89
 - 3.2.5 Die Ausstellungskommunikation ist nicht mit einer „Grammatik“ zu erfassen — 91
 - 3.2.6 Das „kommunikative Problem“ und die „kommunikativen Aufgaben“ — 93
 - 3.3 Wo geht es lang und wohin soll man sehen? Die Organisation von Bewegung und Wahrnehmung — 100
 - 3.3.1 Die Organisation des Zugangs — 107
 - 3.3.2 Geh- und Verweilzonen — 110
 - 3.3.3 Bedeutung des Gehens — 114
 - 3.3.4 Figur und Grund — 116
 - 3.3.5 Die Musterhaftigkeit der Vitrine — 124
 - 3.3.6 Die Dynamik von Bewegung und Wahrnehmung: Eine exemplarische Analyse — 131
 - 3.3.7 Bewegung und Wahrnehmung: Ergebnisse — 139
 - 3.4 Was gehört dazu? Die Identifizierung der Grenzen der Ausstellung — 140
 - 3.4.1 Die äußeren Grenzen der Ausstellung: Abgrenzung — 140
 - 3.4.1.1 Gestaffelte Grenzen, der Innenraum im Außenraum — 144
 - 3.4.1.2 Schilder und Beschriftungen: Semiotisch komplexe Grenzen — 150
 - 3.4.1.3 Die Grenzen der Ausstellung im Rauminnern — 159
 - 3.4.2 Die Grenzen in der Ausstellung: Gliederung — 161
 - 3.4.2.1 Die Sonderausstellung „Massenaussterben“ — 163

- 3.4.2.2 Die Inszenierung einer „Ausstellung in der Ausstellung“:
Graf Georgs Studierstube — 168
- 3.4.2.3 Ein Ausstellungssaal und seine Untereinheiten:
Der Trias-Saal — 171
- 3.4.2.4 Die Vitrine als Gliederungseinheit, Gliederungseinheiten in der
Vitrine — 180
- 3.4.3 Die Grenzen der Ausstellung: Ergebnisse — 187
- 3.5 Was hängt wie zusammen? Die Herstellung von intra- und
intermodalen Verknüpfungen — 192
- 3.5.1 Multimodale Verknüpfungen in Vitrine 39:
„Anfänge der Paläontologie ...“ — 196
- 3.5.2 Die Verknüpfung von Vitrintexten und Objekten — 203
- 3.5.3 Hybridität als Resultat von Abgrenzung und Verknüpfung — 213
- 3.5.4 Verknüpfungen in der Ausstellung: Ergebnisse — 219
- 3.6 Worum geht es? Die Herstellung des Ausstellungsthemas — 222
- 3.6.1 Die lokale Thema-Konstruktion — 226
- 3.6.2 Die Konstruktion übergeordneter Themenzusammenhänge — 235
- 3.6.3 Die Herstellung des Ausstellungsthemas: Ergebnisse — 245
- 3.7 Was soll das Ganze? Die Identifizierung der
Ausstellungsfunktionen — 247
- 3.7.1 Objektkennungen: Exponate als ‚Wissensdinge‘ — 250
- 3.7.2 Sehen und Wissen — 254
- 3.7.3 Sprachliche Verfahren der Wissensvermittlung — 261
- 3.7.4 Andere Funktionen:
Ästhetik, Unterhaltung und Käuflichkeit — 265
- 3.7.5 Die Funktionen der Ausstellung: Ergebnisse — 273
- 3.8 Fazit — 275

- 4 Kommunikation *in der* Ausstellung: Theorie — 282**
- 4.1 Forschungen zur Kommunikation *in der* Ausstellung — 283
- 4.2 Konversationsanalytische Anknüpfungspunkte — 291
- 4.2.1 Das Raumkonzept der Konversationsanalyse — 292
- 4.2.2 Die Herstellung des Interaktionsraums — 295
- 4.2.3 Die Multimodalität der Raumherstellung — 297
- 4.2.4 Das Hineingebrachte und das Vorgefundene — 299
- 4.2.5 Wissenskommunikation — 303

- 5 Kommunikation *in der* Ausstellung: Analyse — 307**
- 5.1 Methode und Korpus — 307
- 5.2 Die Herstellung des musealen Bewegungsraums — 320

- 5.2.1 Ausgangspunkt — 320
- 5.2.2 Die Ko-Orientierung der Bewegungen im Ausstellungsraum — 323
- 5.2.3 Die Rolle der Exponate für die Bewegungen im Ausstellungsraum — 327
- 5.2.4 Der Rundgang — 335
- 5.2.5 Formen der Bewegung im Museum — 343
- 5.2.6 Fazit: der museale Bewegungsraum — 350
- 5.3 Die Herstellung des musealen Betrachtungsraums — 351
 - 5.3.1 Ausgangspunkt — 351
 - 5.3.2 Die Herstellung des gemeinsamen Wahrnehmungsraums — 353
 - 5.3.3 Die Exponate als Zentrum des musealen Betrachtungsraums — 357
 - 5.3.4 Das genaue Sehen — 368
 - 5.3.5 Fazit: der museale Betrachtungsraum — 377
- 5.4 Die Herstellung des musealen Handlungsraums — 378
 - 5.4.1 Ausgangspunkt — 378
 - 5.4.2 Die interaktive Konstruktion von Wissen in der Museumsausstellung — 381
 - 5.4.2.1 Vom Sehen zum Wissen — 386
 - 5.4.2.2 Einbezug von Vorwissen — 395
 - 5.4.2.3 Exponate als materielle Objekte und Zeichen — 399
 - 5.4.3 Sind im Museum Wahrnehmungsraum und Handlungsraum deckungsgleich? — 413
 - 5.4.4 Betrachten, Wissen konstruieren, Unterhaltung — 426
 - 5.4.5 Fazit: der museale Handlungsraum — 434
- 5.5 Fazit: die Kommunikation *in der* Ausstellung — 438

- 6 Zum Zusammenspiel von Kommunikation *in der* und *durch die* Ausstellung — 444
 - 6.1 Ausgangspunkt: Das Hinweis-Konzept — 444
 - 6.2 Hinweis-Analyse: Ein einfacher Fall — 452
 - 6.3 Hinweis-Analyse: Problematische Fälle — 472
 - 6.4 Fazit — 486

- 7 Ausstellungskommunikation: Ergebnisse und Perspektiven — 490
 - 7.1 Zur Anlage der Untersuchung — 490
 - 7.2 Die Kommunikation *durch die* Ausstellung: Ergebnisse und Perspektiven — 492
 - 7.2.1 Zur Methode — 492

- 7.2.2 Raum und Raumgebundenheit — 495
- 7.2.3 Multimodalität im Ausstellungsraum — 497
- 7.2.4 Wissenskommunikation — 499
- 7.3 Die Kommunikation *in der* Ausstellung:
Ergebnisse und Perspektiven — 501
- 7.3.1 Die Rekonstruktion der sozialen Praxis des gemeinsamen
Museumsbesuchs — 501
- 7.3.2 Raum und Interaktionsraum — 503
- 7.3.3 Multimodalität in der Interaktion — 508
- 7.3.4 Die interaktive Herstellung von Wissen — 510
- 7.4 Zum Zusammenspiel der beiden Spielarten von
Ausstellungskommunikation — 513

Literatur — 519

Register — 553